



Bürgerwindrad Blauen EE eG \* Hauptstr. 49 \* 79686 Hasel

An die Bundestagsabgeordneten  
des Wahlkreises Müllheim-Lörrach  
Armin Schuster (CDU)  
Dr. Christoph Hoffmann (FDP)  
Gerhard Zickenheiner (GRÜNE)  
sowie Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD, Wahlkreis Waldhut-Südschwarzwald)

Hasel, den 17. Februar 2020

**Offener Brief**  
**Planungssicherheit bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen**

Sehr geehrte Frau Schwarzelühr-Sutter, Herr Schuster, Herr Dr. Hoffmann, Herr Zickenheiner,

ich wende mich an Sie mit der Bitte, sich bei der Bundesregierung für uns zu einzusetzen.

Wir sind eine Bürgerenergiegenossenschaft in der Region Lörrach-Müllheim, die sich gegründet hat, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien in unserer Region voranzubringen. Wir kommen dem Auftrag unserer Mitglieder und dem Zweck unserer Genossenschaft nach, indem wir Solarstromanlagen bauen und betreiben. Zur Zeit betreiben wir drei Solarstromanlagen, u.a. den Solarpark in Hertzen, und wir beabsichtigen, weitere Anlagen zu errichten.

Jedoch sind unsere Planungen zum Erliegen gekommen, und zwar durch den „52 Gigawatt (GW) Solardeckel“. In der EEG-Novelle 2012 wurde ein Deckel von 52 GW eingeführt. Wenn diese installierte Solarstromleistung in Deutschland erreicht ist, gibt es für Solarstromanlagen keine Einspeisevergütung nach EEG mehr. Am 1.1.2020 waren knapp 50 GW erreicht, davon wurden knapp 4 GW im letzten Jahr installiert. Es ist davon auszugehen, dass der Deckel im Sommer diesen Jahres erreicht wird und jegliche neuen Solarstromanlagen wirtschaftlich nicht mehr rentabel sein werden. Das hat auch die Bundesregierung erkannt und im Herbst 2019 erklärt, den Solardeckel bis 2030 auf 98 Gigawatt zu strecken. Geschehen ist bisher aber nichts, die erforderliche Novelle des EEG ist nicht in Sicht. Für unsere Genossenschaft sowie für alle Betreiber von Solaranlagen in Deutschland bedeutet es Planungsunsicherheit und Stillstand der unternehmerischen Aktivitäten.

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass der 52-GW-Deckel möglichst schnell aufgehoben wird, damit wir wieder Planbarkeit für unsere Projekte erhalten und unseren Beitrag zur Energiewende leisten können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hermann Schulze  
Aufsichtsratsvorsitzender

Kopie Badische Zeitung und Oberbadische